

Donauradweg – Eine Radtour – Ein Tagebuch – Norbert Haas – 2026

06. Juni 2026 – Tagesrekord am Tage des hl. Norbert von Xanten¹

Strecke: von: Inzigkofen (BW)
nach: Neu-Ulm (Bay)
km_T: 113,89
km_G: 189,31
km_{D/T}: 94,66
V_{Max}: 60,29
V_D: 20,39

Garmin (Link): <https://connect.garmin.com/app/activity/23154311863?fullscreen=true>
<https://connect.garmin.com/app/activity/23154311885?fullscreen=true>

Profil: hügelig

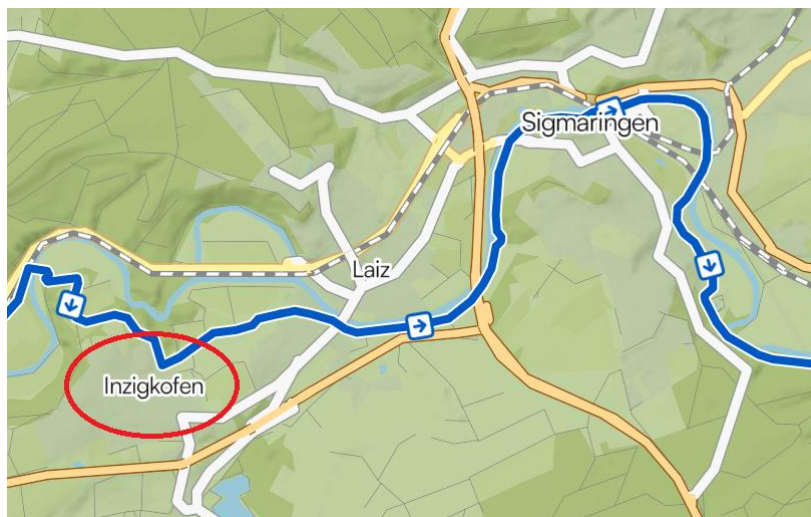
Unterkunft: Hotel Orange

Nachtrag zu Gestern.

Mit der Ferienwohnung Anna habe ich einen guten Griff getan. Alles sauber, alles propper, gutes Bett in dem ich gut geschlafen habe. Und heute Morgen gab's einen leckeren Kaffee.

Ich bin aber auch erst um Mitternacht in's Bett gefallen, tod-müde. Angekommen war ich erst um 20:30 Uhr. Und richtig groggy war ich auch. Und die Füße taten mir weh. Und der Hintern auch. Klar, bei dem Sattel.

Heute erst mal von Inzigkofen, 650 müNN an die Donau, dann seh'n wir weiter.



Aufbruch bei einer Temperatur, die noch nach langer Wäsche verlangt um 08:10 Uhr. Rasante Abfahrt runter an die Donau, nur um dann zu merken, dass ich alles wieder hoch muss, den hier geht der Donauradweg gar nicht an der Donau vorbei, sondern erst mal über einen Berg.

Nach Berg hoch und wieder runter bin ich nach zirka 5 km wieder an der Ahr, Quatsch, an der Donau, die hier aber so breit ist, wie die Ahr bei Dernau. Schon früh erreicht mich eine WhatsApp von Schorsch →



¹ Danke Barbara

Es gibt auch hier nette Leute. Als ich mich einer extrem (!) niedrigen Brückenunterführung näherte, ruft mir eine Frau, die oben auf der Brücke geht zu: „Kopf einziehen“, womit sie unbedingt recht hat. Ich muss mich tief über den Lenker beugen, so tief ist's hier.

Gestern lief's nicht rund. Heute gute Beine, gute Strecke, leicht hügelig.

Bei km 13,5 ist rechts ein riesiges Fahrradgeschäft. Leider gibt es draußen keine Pressluft oder ein Standpumpe. Enttäuscht drehe ich ab, als mir einer der Mitarbeiter in einem Firmenwagen entgegenkommt. Meine Frage nach Luft wird in tiefstem Schwäbisch negativ beschieden. Um ihn zu verstehen, musste ich mein eingebautes Translationmodul aktivieren.

Ich bin langsam. Nach einer Stunde erst 13 km. Aber das ist der Tatsache geschuldet, dass ich am Anfang einmal hoch und wieder runter geradelt bin und viel fotografiert habe.

In Ermangelung eines Frühstücks gönne ich mir um 09:30 Uhr bei km 17 ein leckeres Teilchen und einen heißen Kaffee in einer Bäckerei. Belegte Brötchen gab's leider nicht.

Gestern waren am Himmel zahlreiche ~~Wlene~~ Milane zu sehen, heute auch. Auch ander Viecher sieht man hier. Die Namen der Restaurants lauten vielfach Lamm, Ochse oder Hirsch, nur Schwein oder Kuh sah ich nicht.



An einer Bank / Tischkombination ziehe ich bei km 33 in Ertingen auf 543 m^{NN} und bei 16°C die langen Klamotten aus und radle nun kurz behost und ebenso bejackt weiter. Und so ← sieht das dann aus.

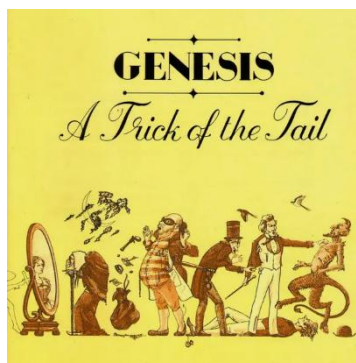
Einige Kilometerweiter weiter ergibt sich die Möglichkeit wenigstens mal die Füße in die Donat zu halten. Dies geschieht bei km 44,3 um 11:30 Uhr. →



Ich bin sehr viel durch Felder überwiegend gute Radwege, ab Kies. Auch das ist mit 22 mm

Und Musik liegt wieder an. Bei Genesis genau das Richtige.

Das Mittagessen ruft nach mir, 52,3 km liegen hinter mir. Es vermutlich deshalb so heißt, weil geschmeckt hat. Die Rindfleischstreifen waren sehr übersichtlich vertreten. Aber das dunkle Bier hier im Brauereigasthof Rössle war lecker. Die Mittagspause dehne ich auf 45 Minuten aus, dann geht's weiter. Der Ort heißt Zweifaltendorf. Ist damit die Wirtin gemeint oder hat für die Dreifaltigkeit nicht gereicht?



gefahren aber auch durch Wald, und an auch mal festgefahrener Rennradreifen möglich.

dieser sanften Landschaft ist

genau um 12:00 Uhr, Strecke wird ein sog. Teufelssalat, der er teuflisch nach fast gar nichts

Eine Kilometer weiter eine Steigung wie in den Weinbergen des Ahrtals, wenngleich asphaltiert. Fast alle Radler, auch die elektrischen mussten schieben. Ich natürlich auch, keine Chance, da hoch zu radeln.

Um 14:04 Uhr, bei km 73 bin ich in Rottenacker. Um 16:15 habe ich die 100 km geknackt. Jetzt noch zirka 10 bis Neu-Ulm. Zwischendurch noch mal durch ein Industriegebiet mit einem Radweg, der diesen Begriff nicht verdient hat. Der Himmel wird dunkler, hoffentlich bleib's trocken. Es tröstet mich aber, dass ich schon in Bayern bin.

Das gebuchte Hotel Orange ist sehr einfach, aber gut genug. Auch beherbergt es die oder eine Deutsche Friseurakademie.

Eindrücke von Heute:





So viel zum Wetter



Hyperspace



Hyperspace plus schlafende Energie

Schönen Gruß an Rahel und Cliff Alistair MacLaine.



Kinderreiche Gegend hier





Das Rad von Barry Geröllheimer